

Seckelmeyster Poll Etter, unnd Christen Doswaldt, all zu Mentzi-
gen, desglichen Meyster Ruodolff Sumerauer [=Sommerauer] Burger
Zürich, und Ulrich Staub am Hirtzel in der pfar Horgen".

- 1) In AH 20/18 muss es richtig heissen Ziegler zu "Wüetickhen" [=Wiedikon].
Beachte, dass vorliegender Text in Zusammenhang mit der Hinterlassen-
schaft des 1623 verstorbenen Hans Peter Steiner, von Zürich, zu sehen
ist, wobei der 1629 verschiedene Konrad III. Zurlauben als Bürge des ob-
genannten Jakob Zürcher fungierte, s. AH 81/75.

AH 93, 212-213 - Blatt 213 leer

122

[16]56 September 23., [Kloster] Frauenthal

A

SCHREIBEN VON AEBTISSIN M[ARIA] CÄCILIA [HUBER] AN [ALT] AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZUR-
LAUBEN, ZUG

"Das überschickte schriben ablesendt woll verstanden. So fieg ich dem
... Herrn Vatern [als Vertreter der Stadt Zug, welche die Kastvogtei
in Frauenthal innehatte] zue wüssen, das hüt H. P[ate]r Bichtiger [Ni-
kasius von Fleckenstein] nacher Wetingen ist verreiset und vom Gnedi-
gen Herren [Abt Bernhard Keller als Visitator von Frauenthal] sein
Meinung¹ schriftlichen zue empfachen was wir thuon sollen und zue wel-
chem Hof wir stan sollen. Derentwegen ist mir angst, das Herr [Hans
Kaspar] Diebold [=Theobald, von Zürich] zue Maschwanden wegen dis
gschefts halber ankomen, und ohn mines G. Herren guotheissen ich und
min Convent nichts können diser sach annemen oder drin handeln. Das al-
le drü Lechen [zu Bendlikon, Rüschlikon und Maschwanden] am Zürichsee
diser Man will über sich nemen, möchte ich woll wüssen von wem sey ge-
schetzt worden, was und wie vill sey gelten, bringt uns ein Zweifel das
der Zürich Herr mit sein thusch so mechtig ilt, dan ich mehrmol ver-
standen, wir werdent von diserm Man ohn betrogen nit khomen, er sig
ein rechter troller, gedunckent min geehrter H.V. was mir dis nit für
gedancken bringe, und was schwerer beschwerden ich villicht uf mich
unwüssent lade, mag doch kaum mit Angst und noht nit durchkomen, sag
auch für gwüss, wan er sein Hof nit ledig us seim eigen quot als ohn
alle gelt schulden, können und wellent wir nit darmit zue schaffen ha-
ben, es wird nun gar gnug sein an übrigen boden Zinsen, das über uns
kommen wurd, also ... das schon 2 oder 3 Lehman darauf verdorben, wilen
die güeter daselbsten unerbaut, und nur ein Jurten Acker ein mt
[=Mütt] kernen geben, was nutz mag uns zue komen.

Der geehrte Lieb Herr Vater will mir dis schriben nit für übel ufnehmen, habs nit lenger können enthalten, was mir Jm Hertzen verborgen.

...

P.S. Man wird Mornderigs Tags nichts können fürnemen bis bscheid von Wetingen kombt, was Gnedig H. erbütt wellent wir volgen".

"Wan die guoten wankhelmüetigen Frauwen mehr anderen Ohrenblasern glaubendt, als mir der den augenschyn undt unparthyschen bericht ingenomen etc., So khan ich wyters zur sachen nit reden".

- 1) Frauenthal beabsichtigte, mit Hans Kaspar Theobald seine Güter und Weinberge zu Bendlikon und Rüschlikon gegen den sog. Wettingerhof in Wettlingen einzutauschen, s. Gruber/Frauenthal 392 sowie AH 93/95.

Original, Siegel flachgedrückt. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 93, 214-215 - Blatt 214^v und 215^r leer

123

1630 Oktober 17.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN]

"ich bin zum theil getröst das got gesterigs tags den sch[wager] Kristoffel [Brandenberg] erlöst und er uf die Reis [- ging es dabei immer noch um den Plan, Brandenberg als Gardelt. der Kompagnie Zurlauben einzusetzen? -]¹ sich fertig Machen könnte. Hoff jn dahin zuo bereden, ob es din Meinung noch sige wie Mir der H. statschriber [von Zug, Beat Jakob Knopfli] anzeigt, auch durch din schriben versenden. Der Bruoder [Heinrich I. Zurlauben] ist mir ja Ein gross bitternus wegen seines Eigenheftigen willens [in Sachen Hinterlassenschaft von Konrad III. Zurlauben] und in allem begärt er von uns die wir die Elteren kein Rath oder guoter wolmeinung zu volgen, aber wie ich dir geschriben find ich bi meinen selbstn Nienen Recht, das ich die sach nit sole also liechtlich übergäben, ohne das der Statschriber mich bricht si darvon gered worden. Zu verhöotten nach komende Reden, ob woll ... [?]² solches nit ohne grossen kosten abghan wirt. Dem H. [Bruoder]³ wil ichs zu wissen thun. Unser gemeine Rächnung wollest mit bringen, so ... [?]⁴ hoch von nötten, sunst wurde under uns noch villichter gelegenheit Erwachsen, wie ich wol gspüren. ... Jch gedänk du wärdest mines Suhns [Beat Konrad Wickart]⁵ schriben so ich dir übergäben noch bi handen haben wellest jertz bi disem ... [blieben] sunst welt ich wider schriben, wo nit, kanst Ein Zedelin oder briefli hinzuthun".